



500 PRAXISTIPPS — FÜR JÄGER

Erfolgreich durch den Jagdalltag

GERT G. VON HARLING
CARSTEN BOTHE

KOSMOS



INHALT

EQUIPMENT UND AUTO

6 Tipps – für Ausrüstung, Auto, Kleidung

OPTIK, WAFFEN UND PATRONEN

36 Tipps – für Optik, Waffen, Patronen

REVIER, WILDHEGE, FALLENJAGD

70 Tipps – für Revier und Wildhege

JAGEN MIT DEM HUND

96 Tipps – rund um den Jagdhund

VERWERTUNG UND TROPHÄEN

112 Tipps – für Jagderfolg und Trophäen

JAGDREISEN UND HÜTTENLEBEN

160 Tipps – für Jagdreisen und Hüttenleben

ALLERLEI FÜR DIE JAGD

174 Allerlei Tipps – praktisch für die Jagd

SERVICE

184 Über die Autoren

185 Zum Weiterlesen

187 Register



EQUIPMENT UND AUTO

TIPPS FÜR – AUSRÜSTUNG, AUTO, KLEIDUNG

Auch wenn das Jagen mitunter mühsam und anstrengend ist, soll es Freude bereiten. Einige Ratschläge, damit die anstrengende Pirsch durch Feld und Wald nicht durch falsche Ausrüstung getrübt, der lange Ansitz in eiskalter Vollmondnacht nicht zur Strapaze wird.

1 „Lautlose“ Gehörschützer

Der Gebrauch von Gehörschützern setzt sich auch im Jagdbetrieb durch. Beim Anbacken stößt bei Ungeübten anfänglich der Schaft mitunter so an die Ohrschützer, dass es klappert und Wild verschreckt. Klebt man auf die Unterseite der Kapseln dickes Schaumstoffband, ist der Anschlag nicht zu vernehmen.

2 Aufbrech-Einmalhandschuhe

Einweg-Handschuhe gibt es günstig in 100er-Pack. Auch wenn Sie lieber mit blanken Händen arbeiten, ist das Waschen hinterher nicht immer sofort möglich. Nach dem Aufbrechen einfach ausziehen und Sie haben wieder saubere Hände, was dem Wiederverkaufswert des zur Jagd genutzten Familien-Autos zugutekommt.



Einweghandschuhe: Für saubere Hände beim Aufbrechen.

3 Bergstock (fast) kerzengerade

Haselschösslinge sind meist gerade gewachsen, dazu leicht und eignen sich hervorragend als Bergstock. An einem schattigen Ort hängt man ihn mit dem dünnen Ende nach oben auf, an das dicke Ende bindet man einen Backstein. Die Rinde sollte am Stock bleiben. Nach einem Jahr ist der Bergstock ausgetrocknet. Um ihn kerzengerade zu bekommen, erwärmen sie ihn vorsichtig an der krummen Stelle mit einem Heißluftföhn oder über einem Grill. Sobald das Holz durchgewärmt ist und weich wird, biegen sie ihn eingeklemmt in einer Astgabel gerade

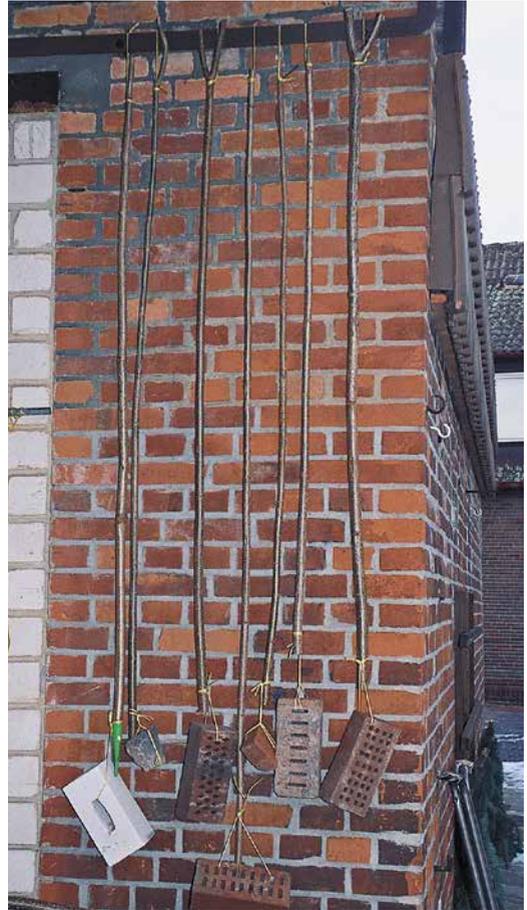
und halten ihn einen Moment. Sobald er wieder ausgekühlt ist, behält der seine Form.

4 Buchenholzteer und saubere Hände

Wenn die Hände mit Buchenholzteer in Berührung kommen, riechen sie unangenehm und sind schwierig zu reinigen. Saubere Finger behält man, wenn man den Pinselstiel von unten durch den Deckel des Teerbehälters drückt. So dient der Deckel als Tropfschild, der Teer läuft nicht am Stiel hinunter und beschmutzt die Hände. Ist der Malbaum angestrichen, kann der Pinsel im verschlossenen Glas bleiben.

5 Das Ende eines Bergstocks

Im Forsthandel werden Gummigriffe für Schäl-eisen angeboten, die sich hervorragend als Abschluss eines Bergstockes eignen. Das andere Ende des Stockes wird mit einer Zwinge versehen. Dazu wird von einer Hacke das Blatt abgeschnitten. Die Hacken haben oft eine erstklassige Tülle, die einen zünftigen Abschluss für den Bergstock ergibt.



Hier hängen die Haselstecken zum Trocknen, damit aus ihnen einmal gute Bergstöcke werden.



Aus einer kleinen Hacke ...



... wird ein Ende für den Bergstock.

6 Der selbst gezogene Pirschstock

Normale Hasel findet man vielerorts, eine knorrige aber muss man lange suchen – oder selber ziehen. Dazu wählt man einen Schössling aus, der gerade gewachsen ist, aber noch einige Jahre bis zur gewünschten Stärke braucht. Mit dem Messer schneidet man alle fünf Zentimeter eine kleine Kerbe in die Rinde, bis der Stab rundum und von oben bis unten eingekerbt ist. An diesen Stellen überwallt der Hasel die Wunden, und nach zwei Jahren hat man einen Bergstock, der herrlich griffig ist. Man darf aber keinesfalls einen Ring um den Stamm schneiden, der Busch geht sonst ein.



Aus der Hasel wird ein selbst gezogener und griffiger Bergstock.

7 Der Windprüfer aus dem Müllbeutel

Die dünnen Plastikschnüre zum Zubinden von Müllbeuteln eignen sich hervorragend als Windanzeiger. Sie sind so leicht, dass sie, in die Höhe gehalten, schon auf den leisesten Windhauch reagieren.



Schnüre zum Zubinden von Müllbeuteln eignen sich als Windanzeiger.

8 Ein Stuhl als „drittes Bein“

Im Handel erhältliche Sitzstühle sind verhältnismäßig einfach so umzurüsten, dass sie auch als Zielstock verwendet werden können. Die Krücke wird entfernt und an deren Stelle – je nach Größe des späteren Benutzers – ein ungefähr ein Meter langer Stab mit einer Gabel als Abschluss befestigt. So hat man nicht nur einen vielseitigen Pirschstock, sondern gleichzeitig einen Sitz mit Auflagermöglichkeit für Gewehr oder Fernglas.

9 Fleckige Messer

Messerklingen aus nicht rostfreiem Stahl werden beim Schneiden von Obst schnell unansehnlich. Durch Abreiben mit einer rohen Kartoffel oder einem Korken und Autopolitur lassen sich die Flecken leicht entfernen.



Mit Korken und Chrompolitur abgerieben – schon glänzt es wieder.



Damit nichts klappert, wird der Riemen ein zweites Mal durch die Lasche gezogen.



Ein aufgeschlitztes Stück Gartenschlauch „entschärft“ die schärfste Axt im Nu.

10 Flüsterrucksack

Offene Metallschnallen klappern, besonders, wenn es sich um sogenannte Rollschnallen handelt. Deswegen sollten alle Schnallen am Rucksack geschlossen sein, auch wenn die Taschen leer sind. Zieht man das Ende des Verschlussriemens ein zweites Mal durch die Schnalle, klappert nichts mehr.

11 Gartenschlauch erhält die Schärfe

Je schärfer Geräte sind, desto einfacher lässt sich mit ihnen arbeiten, aber desto größer ist auch die Verletzungsgefahr. Um Sägeblätter oder Axtklingen (für den Transport) zu „entschärfen“, stülpt man ein Stück aufgeschlitzten Gartenschlauch über die Klinge und die Gefahr ist gebannt.

12 Immer warme Nieren

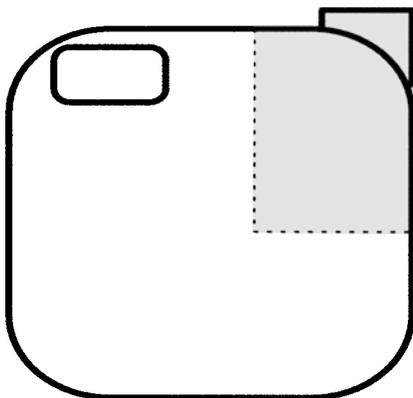
Ein Stück Isomatte im Jagdrucksack hilft, wenn sich beim Winteransitz die Kälte in der Nierengegend bemerkbar macht. Schiebt man es unter die Kleidung vor die Nierenpartie und lehnt sich bequem an die Rückenlehne, wird der Rücken schon nach kurzer Zeit wieder warm.

13 Isolierband gegen verräterisches Klappern

Damit Reißverschlüsse aus Metall oder hartem Plastik an der Jagdkleidung nicht klappern, kann man die kleinen Griffstücke mit weichem Isolierband umwickeln.

14 Kanister wird zur Wildwanne

Auf landwirtschaftlichen Betrieben fallen große Plastikbehälter oder Kanister als Einwegverpackung an. Die Landwirte sind mitunter dankbar

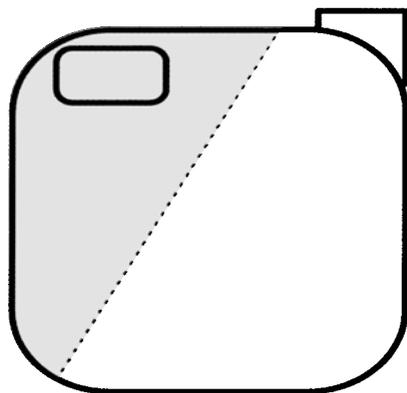


Entlang der gestrichelten Linien sägen: So lässt sich eine praktische Trage ...

für Abnehmer, da die Behältnisse umweltschonend entsorgt werden müssen. Sie können einfach zu praktischen Wild- oder Transportwannen umfunktioniert werden. Mit einer Stich- oder feinen Handsäge wird der Kanister in der Mitte der Längsachse durchgesägt und man erhält zwei (fast) unverwüstliche Wannen. Ein Plastikkanister von 20 Litern lässt sich mit einem Fuchsschwanz oder einer elektrischen Stichsäge bei entsprechender Schnittführung (s. Abb.) problemlos auch zu einem wasserdichten und stabilen Behälter für Werkzeug oder einer großen Handschaufel für z. B. Wildfutter umfunktionieren.

15 Kein Klappern des Riemenbügels

Beim Ansitz gilt es, jedes Geräusch zu vermeiden. Gummidichtungen von Bierflaschen mit Bügelverschluss eignen sich vorzüglich, Klappern der Riemenbügel auszuschließen. Sie werden über die Riemenbügel gestreift und verhindern so deren Klappern.



... oder wie hier eine Schaufel aus einem Plastikkanister herstellen.



Mit Leuchtband markiert, findet sich das Jagdmesser leichter wieder.



Der Riemenbügel ist mit Gummi ruhiggestellt.

16 Klappern gehört (nicht) zum Handwerk

Zweiteilige Schießstöcke klappern leicht, wenn sie ausgetrocknet sind und sich verzogen haben. Um die verräterischen Geräusche zu unterbinden, braucht man nur um jeden der beiden Stöcke in unterschiedlicher Höhe ein Lederbändchen zu wickeln und schon hat man Ruhe.

17 Leuchtband weist den Weg

Reflektierendes Klebeband auf dem Griff des Jagdmessers bewahrt vor dem Verlust des guten Stückes. Findet man das Messer oder die Scheide im Dunkeln nicht auf Anhieb, leuchtet man den Boden mit der Taschenlampe ab, schon strahlt es einem beim ersten Anleuchten entgegen.



Vielseitig nutzbarer Plastikkanister.

18 Mehrfachnutzen der Regentonne

Kunststofftonnen, die unter der Dachrinne das Regenwasser auffangen, müssen vor dem Winter einbruch geleert und in einen schützenden Raum gestellt werden, damit sie bei Frost keinen Schaden nehmen. Sie lassen sich dann gut als kleine Silos für Getreide oder Trester für die Wildfütterung verwenden. Man kann sie in der Kelterei oder im Futterschuppen füllen und gleichzeitig als Transportmittel verwenden, muss allerdings darauf achten, dass das Wildfutter abgedeckt ist, um längere Haltbarkeit zu gewährleisten.

19 Mit der Winde aus der Decke

Ein Stück (Rot-)Wild wird am Unterkiefer mit einem stabilen Haken an einen festen Balken gehängt, die Decke am Beginn des Trägers etwa 10 bis 15 Zentimeter vom Wildkörper gelöst und mit einem reißfesten Seil zusammengebunden. Mit der Winde des Autos wird dieses Seil langsam vom Wildkörper fortgezogen. Wenn es „hakt“, wird mit dem Nicker nachgeholfen. Selbstverständlich lässt sich auch der Flaschenzug in der Wildkammer einsetzen.

20 Mit warmen Hintern ist's gut Überwintern

Gesäß und Füße kühlen beim Winteransitz nicht so schnell aus, wenn man sich auf eine isolierende Unterlage setzt oder stellt. Gut geeignet sind Schaumstoffe oder Isomatten (aus dem Outdoorshop). Man schneidet sie in handliche Stücke und erhält daraus bequem zu transportierende perfekte Sitz- und Fußkissen.



Ein Stück Isomatte dient als wärmende Sitzunterlage.

21 Nach allen Seiten gewappnet

Eine gefaltete Plastiktüte auf nassen Sitzbrettern ausgebreitet, verhindert einen feuchten Hosensboden. Ebenso entscheidend ist: Mit dem Gesäß gleitet man besser hin und her, die Bewegungen nach allen Seiten lassen sich müheloser ausführen.

22 Netz statt Hühnergalgen

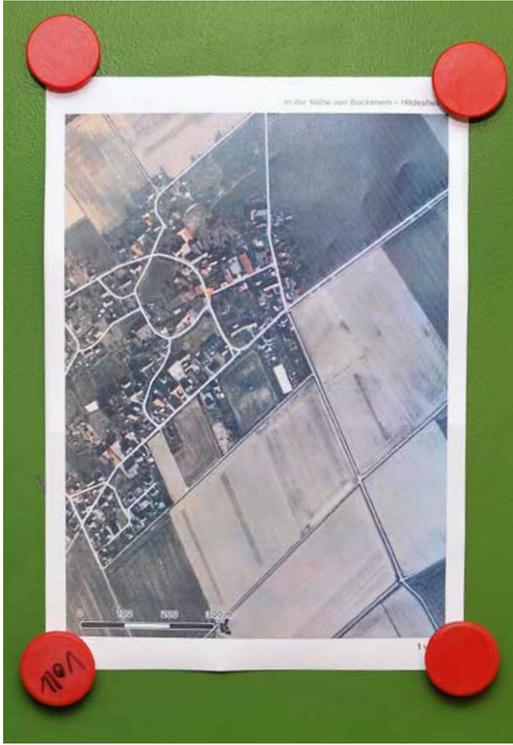
Flugwild lässt sich in einem Netz an der Jagdtasche bequemer als an einem Hühnergalgen tragen. Selbst ein Hase findet darin Platz, und nichts baumelt an der Tasche herum. Das Netz verhindert zudem, dass das Wild verhitzt.

23 Perfekte Revierkarten vom Katasteramt

In Deutschland gibt es keinen Punkt, der nicht vermessen, kartiert und beim Katasteramt in der



Netz statt Hühnergalgen: Da schleift kein Wild mehr an der Erde.



Revierkarte: Hier können Hochstände eingezeichnet werden.



Markierung am Pirschstock: So hoch reicht der Gummistiefel.

Deutschen Grundkarte im Maßstab 1:5.000 archiviert ist. In diesen Karten sind auch Straßen, Grundstücksgrenzen, Bodennutzung, Bewuchs, Gebäude, Naturdenkmäler und Vermessungspunkte eingezeichnet. Zusätzlich kann das Katasteramt mit Luftbildaufnahmen dienen.

24 Praktische Markierung

Markiert man am Pirschstock vor dem Durchwaten eines Flusses die Höhe des Gummistiefels, lässt sich damit die Wassertiefe abtasten und man weiß, wie weit man gehen kann, ohne nasse Füße zu bekommen.

ZUSATZTIPP Die Karten hängt man, idealerweise laminiert, z. B. mit Magneten am Waffenschrank auf, oder zieht sie auf „Kapafix“. Letzteres erhält man im Bastelgeschäft als große Tafeln. Eine Seite ist mit selbstklebender Folie beschichtet, auf die man die Karte aufkleben und mit Nadeln die einzelnen Reviereinrichtungen kennzeichnen kann.

25 Profiwerkzeug für große Strecken

Wer große Strecken verarbeiten muss, braucht dafür keine handgemachten Messer von hoher Qualität. Sie halten zwar die Schärfe länger, sind aber nur schlecht nachzuschleifen. Ein Kompromiss zwischen Schnitthaltigkeit und Haltbarkeit bietet sich an. Je härter eine Klinge, desto schnitthaltiger ist sie, aber auch spröder und schwerer nachzuschleifen. Eine weichere Klinge hält die Schärfe nicht sehr lange, ist aber flexibel, bricht nicht so leicht aus und lässt sich leicht nachschleifen. Bei der Verarbeitung von Schalenwild braucht's ein Messer, das ebenso gut Schlossknochen durchtrennt, wie Rippen auslöst. Harren mehrere Stücke Schalenwild der Weiterverarbeitung, sollte man mit bewährtem Profiwerkzeug arbeiten. Profis nutzen Messer in der Preisklasse von 15 bis 30 Euro. Ist eins stumpf, nimmt man ein anderes, und später werden alle in einem Rutsch nachgeschliffen, was die im Arbeitsablauf störende Rüstzeit wesentlich verkürzt.

Hervorragend für das Aus-der-Decke-Schlagen und Ausbeinen geeignet sind sogenannte Ausbeinmesser, deren Klingen flexibel sind. Solche Messer werden mit der Klinge nach unten geführt! Dadurch bleibt die Hand entspannter, die Arbeit ist weniger anstrengend.



Beil, Schere, Wetzstahl, Stechschutzhandschuh, Ausbeinmesser.



Die Klinge des Profi-Ausbeinmessers sorgt für ermüdungsarmes Arbeiten.

26 Rehwildtrage im Eigenbau

So wird mithilfe eines 20 Zentimeter langen Gartenschlauchstücks, besser noch zwei unterschiedlich starker und ineinandergesteckter Stücke eine praktische Wildtrage. Die Enden einer ungefähr einen Meter langen, stabilen Kordel werden zusammengeknotet und durch den dünnen Abschnitt des Schlauches geschoben. Letzterer wiederum steckt in dem stärkeren Ende des anderen Schlauchstücks. An den heraushängenden Ösen kann ein starker Schlüsselring befestigt werden, um ein Durchrutschen zu verhindern und das Anlegen einer Schlinge zu erleichtern. Um ein Stück Rehwild zu tragen, muss der Jäger nur die Vorder- und



Eine Wildtrage aus einem Stück Gartenschlauch und einer Kordel.

Hinterläufe durch die herausragenden Schlingen stecken – und kann sich so das Stück über die Schulter hängen. Natürlich bietet sich das handliche Utensil auch für das Tragen von Flugwild an. In jeden Ring einen Hühnergalgen geklinkt, verteilt sich die Beute gut auf der Schulter, und man kann ohne nennenswerte Behinderung noch schießen. Weil sich die ineinandergesteckten Gartenschläuche kaum biegen, drücken sie auch bei stärkerer Belastung die Schultermuskulatur kaum ab und sorgen für günstige Gewichtsverteilung.

27 Rucksackriemen waffenfreundlich

So mancher Schaft eines Gewehres wurde bereits an den Metallschnallen der Tragriemen von Rucksäcken zerkratzt. Auch ungewollte Geräusche, wie das Klappern von Metallteilen gegeneinander, werden vermieden, wenn man das Stück eines Fahrradschlauches über Haken, Schnallen oder einen Ring der Rucksacktragriemen schiebt.

28 Schach den rutschenden Rucksackriemen

Wird ein Stück Fahrradschlauch von der Länge der Rucksacktrageriemen über dieselben gezogen, gehört das Rutschen des „Hasensarges“ der Vergangenheit an. Eine weitere Methode besteht darin, einen zusätzlichen Brustriemen zu verwenden. Die Riemen liegen dann bequemer auf der Schulter und man hat mehr Bewegungsfreiheit, auch beim Schießen.



So „entschärft“, kann der Rucksackriemen der wertvollen Waffe nicht schaden.



Aus den Hälften eines aufgetrennten Holzrundstabs entsteht mithilfe einer Verbindungsschraube eine praktische Schießschere.

29 Schießschere aus halben Holzstäben

Eine Gardinenstange aus Holz oder einen dicken, ungefähr zwei Meter langen Rundstab lässt man im Baumarkt mit der Kreissäge der Länge nach halbieren. Eine gute Handbreit unter dem einen Ende durchbohrt man beide Hälften und fügt sie mit einer Schraube bzw. Mutter wieder zusammen. Schon hat man eine Schießschere, die nach Abschleifen sämt-

licher Kanten einfach zu handhaben ist und im Gegensatz zum einbeinigen Bergstock die Waffe auch seitlich stabilisiert. Zusammengeklappt kann sie wie ein Pirschstock geführt werden. Ein kleines Gummi oder Lederriemchen, am unteren Ende um den Stock gewickelt, verhindert das ungewollte Auseinanderklaffen.

30 Standfester Sitzstuhl

Um mit seinem dreibeinigen Sitzstock nicht im weichen Erdboden zu versinken, bohrt man in das untere Ende eines jeden Beines ein Loch, zieht eine Schnur hindurch und verbindet die drei Holme. Es kann noch so matschig sein, der Stuhl wird nur noch minimal einsinken.

31 Billige Trichter

Wie oft braucht man Trichter, um beispielsweise Petroleum in die Lampe zu füllen, den Flachmann zu beschicken oder das „Fichtenmoped“ aufzutanken? Einfache Trichter lassen sich aus Plastikflaschen herstellen, denen man den Boden abschneidet.

ZUSATZTIPP Auch zwei kunststoffummantelte, runde Aluminium-Pflanzstäbe aus dem Baumarkt lassen sich zu solch einer Schießschere zusammenbauen. Als Pirschstock eignen sie sich nicht so gut wie zwei Holzstabhälften, sind allerdings deutlich leichter.



Trichter aus Plastikflasche:
Einfach den Boden entfernen.



Inhalt einer Munitionskiste, die mit
Zahlenschloss gesichert wird.

32 Vielseitiger Krückstock

Der gute und seit Generationen bewährte Krückstock lässt sich nicht nur als Gehhilfe verwenden. Steckt man die Krücke in die Hosen- oder Jackentasche und legt an der Stockspitze entweder den Gewehrvorderschaft oder auch das Spektiv auf, wird er zur brauchbaren Zielhilfe bzw. zum Stativ. Der Krückstock ist auch eine Hilfe beim Wildtransport, wenn er durch die zusammengebundenen Läufe geschoben wird, oder kann als Knebel am Schleppseil dienen. Auf dem Hochsitz ist er ebenfalls nützlich – sei es als Ellenbogenstütze oder als Werkzeug, mit dem störende Zweige herangezogen oder abgebrochen werden können.

33 Eine Kiste für alles

Munition und andere wichtige Dinge für die Jagd, die man immer mal braucht, sind in einer Munitionskiste super untergebracht. Ich habe mir eine Kiste gepackt mit allen Munitionsarten, die ich verwende. Diese steht im Munitionsschrank und ich nehme sie einfach mit, wenn ich mir eine Waffe hole. So kann es nicht vorkommen, dass Sie mit dem Drilling rausgehen, aber nur die Munition für die Drückjagdbüchse dabeihaben. Weitere Utensilien in der Kiste sind Ersatzbatterien, eine Stirnlampe, Waffenöl, Reinigungsschnüre, Ersatzmesser, Einweg-Handschuhe, Insektenschutz und eine Rolle Küchentuch. Verschlussen wird die Kiste rechtskonform mit einem Zahlenschloss.



Praktische Aufbewahrung: Ersatzbatterien in der Hülle des Jagdscheins.

34 Ersatzbatterie immer dabei

Für Zielfernrohre mit Leuchtpunktsehen braucht man Batterien, die im entscheidenden Moment leer sein können. Abhilfe ist leicht: Einfach eine Ersatzbatterie zum Jagdschein legen, denn den hat man immer auf der Jagd dabei.

35 Licht im Dunkeln

Licht ist immer ein Problem bei Jagden im Winterhalbjahr. Teilweise ist es bereits um 17 Uhr stockdunkel und mit Taschenlampen und im Schein der Autoscheinwerfer wird versucht sauber aufzubrechen. An das Licht denkt kaum jemand, denn bei der Planung im

Sommer ist es ja lange genug hell. Früher musste man sich mit Fackeln oder Schwedenfeuern behelfen, das ist heute glücklicherweise nicht mehr der Fall. Durch die enorme Weiterentwicklung der LED-Technik gibt es Baustrahler mit Akku, die Licht für 500 Watt geben, und das sechs bis sieben Stunden mit nur einer Ladung. Auch handelt es sich um ein diffuses Licht, das für das Arbeiten besser geeignet ist als eine normale Taschenlampe mit einem Spot.

36 Wohin mit dem Messer?

Beim Arbeiten mit dem Messer stellt sich oft die Frage, wohin damit, wenn Sie beide Hände frei brauchen? Meist legt man es neben das Stück ins

Laub und es ist verschwunden. Vernünftiger ist es, dieses unter die linke Achsel zu klemmen. Probieren Sie es aus, es geht erstaunlich gut!

37 Zahlenschloss spart Schlüssel

Waffen dürfen bekanntlich nur in verschlossenen Futteralen transportiert werden. Früher habe ich mich mit kleinen Vorhängeschlössern mit winzigen Schlüsseln abgequält. Viel praktischer sind große Zahlenschlösser, so sie denn an den Reißverschluss passen. Diese lassen sich auch mit klammen Fingern noch gut bedienen und man braucht keinen Schlüssel. Die Schlösser gibt es auch in Signalfarben, sodass man sie im dunklen Kofferraum leichter findet. Bei mehreren Schlössern habe ich die gleiche Kombination eingestellt, das vereinfacht die Handhabung noch mehr. Sie können bei Zahlenschlössern auch unbegrenzt nachkaufen, bei normalen Schlössern haben Sie für jedes Schloss einen anderen Schlüssel.



Praktisch ist es, das Messer unter die Achsel zu klemmen.

38 „Gummipirsch“ mit Handbremse

Fährt man auf der „Gummipirsch“ Schrittgeschwindigkeit mit dem Auto und bremst nur mit der Handbremse, leuchten die Rücklichter nicht auf und warnen das Wild.



Ein auffälliges Zahlenschloss für das Waffenfutteral.



Baustrahler: mit LED-Technik, Akku und 500 Watt Lichtstärke.

39 „Plattfuß“ greift besser

Mahlen sich die Räder des Geländewagens im losen Sand oder tiefen Morast fest, lasse man so viel Luft aus den Reifen, dass sie fast platt sind. Sie haben dann auf größerer Fläche Kontakt zum Boden und werden das festgefahrene Gefährt wieder herausbringen. Anschließend wird natürlich in mäßigem Tempo umgehend zur nächsten Tankstelle gefahren und der richtige Reifendruck wieder hergestellt.

40 Auf der schiefen Bahn

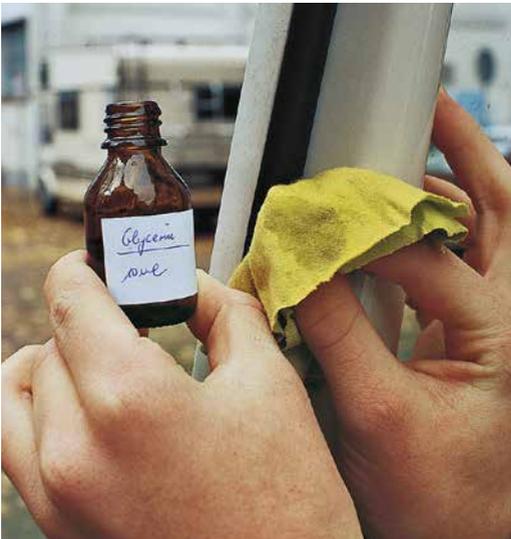
Führt man ein starkes, langes Brett im Auto mit, kann die Wildbergung zum Kinderspiel werden. Ein erlegtes Stück Wild braucht man nicht mit großem Kraftaufwand in den Kofferraum zu hieven, sondern kann es rückschonend auf der „schiefen Ebene“ bequem hineinziehen.



Ein starkes Brett am Auto erleichtert die Wildbergung.

41 Das Auto bleibt sauber

Um den Innenraum des Jagdwagens nicht zu beschmutzen, kann man das Auto mit einem (zwei mal zwei Meter) großen Stück Teichfolie auslegen (aus dem Bau- oder Gartenmarkt). Sie kann man jederzeit wieder platzsparend zusammenlegen oder -rollen.



Glycerin hält Gummidichtungen elastisch und verhindert das Zufrieren der Autotüren.

42 Gegen zugefrorene Autotüren

Damit die Gummidichtungen der Autotüren nicht aneinanderfrieren und sich auch bei Frost öffnen lassen, werden sie mit Glycerin eingerieben. Das wirkt wasserabstoßend und hält sie elastisch.



Ein offen liegendes Gewehrfutteral zeigt: Hier ist nichts zu holen.

43 Gewehrfutterale im Auto

Verlässt man vor dem Ansitz das Auto, sollte man das leere Gewehrfutteral entweder unsichtbar (bei einigen Kombis schlecht möglich) oder geöffnet verstauen. So werden potenzielle Langfinger nicht in Versuchung geführt, das Auto aufzubrechen, weil sie auf eine Waffe hoffen.

44 Keine Schaufel im Auto?

Ist das Auto im Schnee oder in losem Sand festgefahren und keine Schaufel zur Hand, kann man sich mit einer Radkappe behelfen.

45 Kleine Garage, großer Geländewagen

Ein Tennisball, der in entsprechendem Abstand zur Garagenwand bis auf Höhe der Windschutzscheibe herabhängt, berührt beim Einparken die Scheibe und zeigt an: bis hierher und nicht weiter.

46 Marderabwehr

Mausefallen helfen nicht nur gegen Mäuse, sondern auch gegen unerwünschte Autobesucher wie Marder oder Bilche. Mehrere Fallen fängisch gestellt und unter der Kühlerhaube oder an anderen gefährdeten Stellen platziert, lassen die unwillkommenen Herrschaften den Ort für immer meiden, wenn sie Bekanntschaft mit den Fallen gemacht haben.



Der Ölmesstab des Autos spendet einen Tropfen Öl.

47 Nur ein Tröpfchen Öl

Benötigt man für den klemmenden Wagenheber, schwergängige Radmuttern oder andere Gelegenheiten etwas Öl, hat aber keine Kanne zur Hand, spendet dies der Ölmesstab des Autos.

48 Pirschstock einfach verstaut

Oftmals ist es mühsam, einen mannshohen Pirschstock in einer Limousine unterzubringen, ohne den „Himmel“ oder die Polster zu beschädigen. Dabei geht es ganz einfach: Viele Autos haben in der hinteren Sitzbank eine Aussparung für Skier. Diese wird geöffnet, und schon kann der lange Stock durch den Kofferraum hineingelegt werden. Das schmutzige untere Ende bleibt im Kofferraum, das saubere liegt auf der Rückbank.

49 Schneeketten im Sommer

Selbst mit geländegängigen Fahrzeugen hat man mitunter Schwierigkeiten, durchs Revier zu fahren, wenn heftige Platzregen oder starke Gewitter die Wege in wahre Schlammbahnen verwandelt haben. Guter Rat ist nicht teuer, wenn man Schneeketten im Auto mitführt. Sie helfen nicht nur bei Eis und Schnee, sondern sorgen auch im Sommer für festen Griff.

50 Schweißflecken auf den Polstern?

Schweiß lässt sich von Stoffbezügen entfernen, indem man ihn mit einer Paste aus Stärkemehl und kaltem Wasser einreibt, das Gemisch trocknen lässt und wieder abreibt. Wenn nötig, wird der Vorgang wiederholt, bis die Flecken verschwunden sind.



Die Anhängerkupplung kann als Stiefelknecht nützliche Dienste tun.

51 Stiefelknecht immer parat

Eine Anhängerkupplung eignet sich gut als Stiefelknecht. Kommt man von der Jagd, sind

die Schuhe oft verschmutzt. Legt man sie in die Anhängerkupplung, kann man sich des Stiefels entledigen, ohne sich die Hände dreckig zu machen. Außerdem hat man die Ersatzschuhe aus dem Kofferraum griffbereit.

52 Tageszeitung gegen Nässe

Eine unter die Fußmatten des Autos gelegte Zeitung saugt Feuchtigkeit auf und verhindert stehende Nässe, die zum Durchrosten führen kann. Das Papier muss von Zeit zu Zeit gewechselt werden.

53 Verkehrt herum schwappt nicht!

Müssen Sie Ihr Auto aus einem Kanister betanken und hat die Auslaufülle keinen Lufteinlass, drehen Sie die Kanisteröffnung nach oben – so schwappt es nicht.



Zeitung unter der Fußmatte saugt Feuchtigkeit auf.

54 Immer saubere Autositze

Ich lasse immer einen Sitzfilz auf dem Autositz liegen. Kommt man vom Ansitz, hat man oft Farbe vom Moos der Sitzbalken des Hochsitzes Erde oder Feuchtigkeit an Hose bzw. Mantel. Der Filz schont den Autositz.

55 Wecker gegen Automarder

Marder haben eine Vorliebe für Plastikleitungen. Sobald einer der Unholde seine Duftmarke unter der Kühlerhaube eines Autos hinterlassen hat, suchen andere Marder das Fahrzeug regelmäßig wieder auf und knabbern an den Kabelisolationen. Legt man einen Wecker in den Motorraum, hält dessen Ticken die Störenfriede weitgehend fern.

56 Wenden im Wald

Beim Wenden auf einem Weg sollte man mit der Antriebsachse möglichst immer auf dem festen Rand bleiben. Bei Autos mit Heckantrieb wird daher mit den Vorderrädern von der Straße ge-

fahren, die Hinterräder bleiben auf dem Weg. Beim Frontantrieb läuft es entsprechend umgekehrt: Man stößt mit dem Heck von der Straße in die Wiese, die Vorderachse des Fahrzeugs bleibt auf festem Boden und kann gegebenenfalls das Fahrzeug aus dem Schlamm ziehen.

57 Wenn Jacken schmelzen

Sitzheizungen sind zwar sehr komfortabel, aber Obacht: Die Wärme kann dazu führen, dass das Wachs von Jacken, wie z. B. von Barbour, schmilzt, die Kleidung regendurchlässig wird und die Autositze verschmutzen.

58 Wildwanne mit doppeltem Boden

Legt man einige Latten in die Wildwanne und darauf ein Stück Kotgrubengitter oder dickes Drahtgeflecht, dringt auch von unten Luft an das zu transportierende Stück Wild und es kühlt schneller aus. Außerdem liegen die Stücke nicht im eigenen Schweiß und bleiben ansehnlich.



Ein tickender Wecker im Motorraum hält Automarder fern.



In der Wanne mit doppeltem Boden wird erlegtes Wild schonend transportiert.



Klappspaten besser nicht im Kofferraum deponieren.



Neopren-Socken in Gummistiefeln halten Füße mollig warm.

59 Klappspaten immer dabei

In jedes Jagdauto gehört ein Klappspaten, nur meist liegt er im Kofferraum unter allerlei anderen Utensilien und der Wildwanne vergraben. Besser ist es, diesen zwischen Mittelkonsole und Beifahrersitz zu klemmen. So haben Sie ihn schnell zur Hand, wenn Sie das Auto freischaufeln müssen. Er ist auch ein überzeugendes Argument, wenn lichtscheue Gestalten um das Auto herumschleichen.

60 „Einlaufen“ neuer Leder-schuhe

Neue Stiefel fülle man mit Wasser und lasse sie kurz durchweichen. Anschließend wird das Wasser ausgeschüttet, man schlüpft (mit dicken Socken) in die Schuhe und läuft sie trocken. Das Leder wird sich den Füßen anpassen und nicht drücken.

61 Aus Lang mach Kurz

Ausgediente Gummistiefel, deren Schäfte porös geworden sind, leisten noch gute Dienste, wenn man die Schäfte abschneidet. Aus den hohen Stiefeln werden so Gummischeuhe, in die man schnell hineinschlüpfen kann.

62 Aus zwei mach eins

Gummistiefel können mit Neopren-Socken (aus dem Anglerladen) zu mollig warmen Winterstiefeln aufgerüstet werden. Mit den „Einlagen“ erhält man für wenig Geld und ohne viel Aufwand zwei Paar Schuhe für jede Jahreszeit. Voraussetzung ist genug Spiel in den Stiefeln.

63 Das „Wende-Tarnnetz“

Herkömmliche Tarnnetze sind grün gefärbt und auf Stoppelfeldern für die Taubenjagd wenig geeignet. Besprüht man sie auf einer Seite mit gelber oder brauner Farbe, erhält man ein Wende-Tarnnetz, das gleichermaßen im Wald, am Mais oder auf dem Stoppelacker gute Dienste leistet.

64 Der gute alte Muff

Um einen Muff herzustellen, benötigt man zwei bis vier gegerbte Marderbälge oder einen Fuchsbalg. Die Kürschner kaufen den fertigen Daunenbeutel für einen Muff beim Großhändler, das Fell wird an die dafür vorgesehenen Laschen genäht. Besonders warm ist der Muff, wenn man einen Taschenofen hineinlegt.



Eine Seite des Tarnnetzes wird mit Farbe besprüht.



Nasse Handschuhe trocknen über einer Plastikflasche.

65 Die Wachsjacke im Backofen

Wenn das Wasser an der Wachsjacke nicht mehr abperlt und sich der Baumwollstoff vollsaugt, fehlt dort Wachs. Da hilft es, Jacke und Ersatzwachs in einen auf 80 °C aufgeheizten Backofen zu stecken. Dort verflüssigt sich das Wachs und kann einfach und bequem, dünn und gleichmäßig auf den warmen Stoff aufgetragen werden.

66 Flasche zum Handschuh trocknen

Nasse Handschuhe trocknet man rasch, indem man sie über eine Plastikflasche stülpt. In die Flasche werden zuvor Löcher gestanzt und der Boden abgetrennt, damit die Luft zirkulieren kann. Über Nacht an einem luftigen Platz oder nahe der Heizquelle deponiert, sind die Handschuhe am Morgen auch von innen wieder knochentrocken.

67 Geflickte Gummistiefel

Ein Loch im Gummistiefel lässt sich wie ein Loch im Fahrradschlauch mit herkömmlichem Flickzeug reparieren. Nach dem Antrocknen des Klebers bestreicht man die Ränder des Flickens noch einmal großzügig mit der Vulkanisierlösung und schon bleiben die Füße bei der Pirsch wieder trocken.



Gummistiefel kann man flicken wie einen Fahrradschlauch.

68 Keine Blasen mehr

Drücken die Jagdstiefel oder sind zu eng geworden, reibt man sie mit Spiritus aus, zieht sie an, solange sie noch feucht sind, und läuft einige Zeit mit ihnen – schon sind sie wieder bequem zu tragen!



Glycerin verhindert ein Sprödewerden von Gummistiefeln.

69 Keine brüchigen Gummistiefel mehr

Wenn die kalte Jahreszeit vorüber ist, werden Gummistiefel kaum noch benötigt. Das bedeutet aber nicht unbedingt weniger Verschleiß. Besonders aus Kautschuk hergestellte Gegenstände werden mit der Zeit mürbe. Das Einreiben mit Glycerin verhindert ein Sprödewerden. Glycerin, das auch die Hände pflegt, ist in (fast) jeder Drogerie zu bekommen.

70 Öl gegen Harz

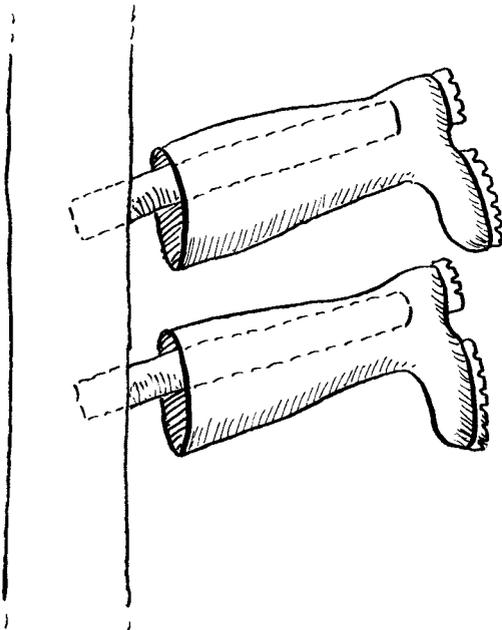
In der Chemie gilt der Grundsatz, Gleiches löst sich Gleichem, Fette lösen sich also in Öl, wässrige Substanzen in Wasser usw. Speiseöl, auf die verharzte Haut, Kleidung o. Ä. verrieben, lässt das harte Baumharz im Nu weich werden und sich lösen. Selbst in den Haaren verklumpte Stücke verschwinden rückstandslos oder lassen sich anschließend mit Seifenlösung auswaschen.

71 Ölbinder in die Stiefel

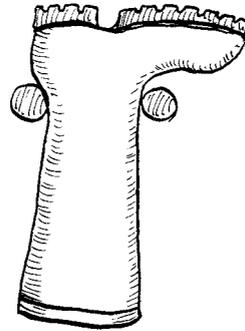
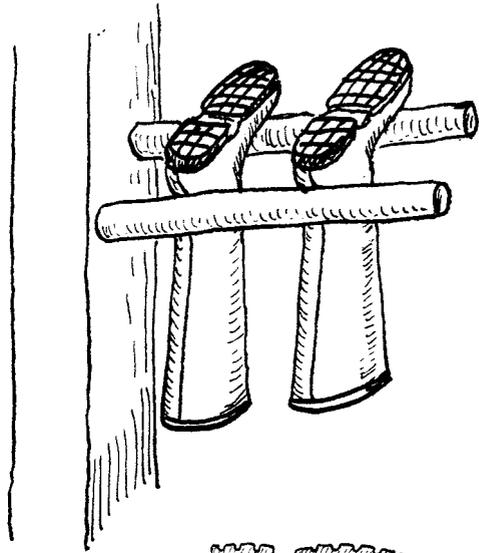
Nasse Stiefel kann man mit Ölbinder (aus Autowerkstätten) trocknen: Binder einfach in die Stiefel und nach einigen Stunden wieder ausschütten. Er kann auf der Heizung getrocknet und wieder verwendet werden. Als Alternative geht auch Katzenstreu.

72 Platzsparende Stiefelhalter

Zwei starke Balken, in die für Holzstangen in der Stärke eines Besenstiels passende Löcher gebohrt sind, werden an der Wand befestigt. In die Löcher steckt man bei Bedarf die Stiele und darauf die Stiefel. So sind sie platzsparend untergebracht und können gut austrocknen.



Es gibt verschiedene Arten, Gummistiefel an Besenstielen aufzuhängen.



So können Gummistiefel mit der Sohle nach oben aufgehängt werden.

73 Praktische Stiefeltrockner

Rasch und wirksam entfernt man Feuchtigkeit aus Lederstiefeln mit Zeitungspapier. Erwärmt man mehrere Lagen auf dem Ofen der Jagdhütte, rollt diese anschließend zu einer Röhre zusammen und steckt sie in die Stiefelschäfte, verdunstet die Feuchtigkeit im Leder schon nach kurzer Zeit. Wird die Prozedur vier- oder fünfmal für rund zehn Minuten Dauer wiederholt, werden auch vollständig durchnässte Lederstiefel schnell und schonend wieder trocken.

74 Reißverschlüsse laufen leichter

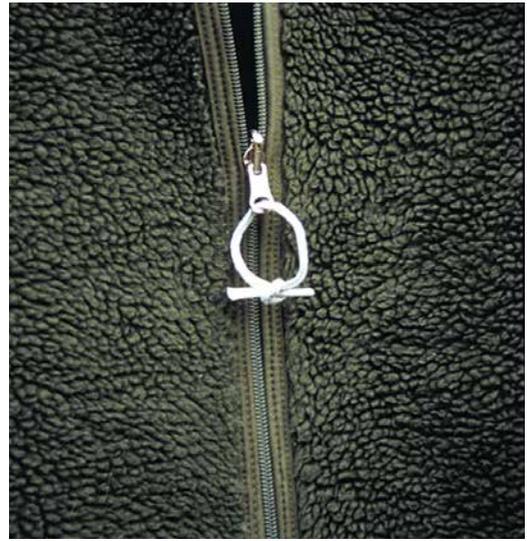
Reißverschlüsse lassen sich problemlos mit Handschuhen öffnen, wenn man kleinere Schlaufen (aus Schnürsenkeln) anbindet. Zusätzlich sollte man Reißverschlüsse im Winter mit Seife oder Kerzenwachs einreiben, damit sie leichter laufen.

75 Schmutzfänger für die Jagdschuhe

Damit der Fußboden der Jagdhütte sauber bleibt, stellt man verschmutzte oder nasse Schuhe auf ausgediente Eierkartons. Das Wasser wird aufgefangen, die Kartons lassen sich leicht auswechseln.



Ausgediente Eierkartons sind der richtige „Abstellplatz“ für verschmutzte Schuhe.



Ein Reißverschlusszipper kann „handschuhgerecht“ präpariert werden.

76 Spiritus gegen Harz

Brennspiritus wirkt bei Harzflecken wahre Wunder. Einen Lappen mit Spiritus befeuchten, die Flüssigkeit auf der betroffenen Stelle verreiben, und der Fleck ist im Nu verschwunden.

77 Stoffabzeichen annähen

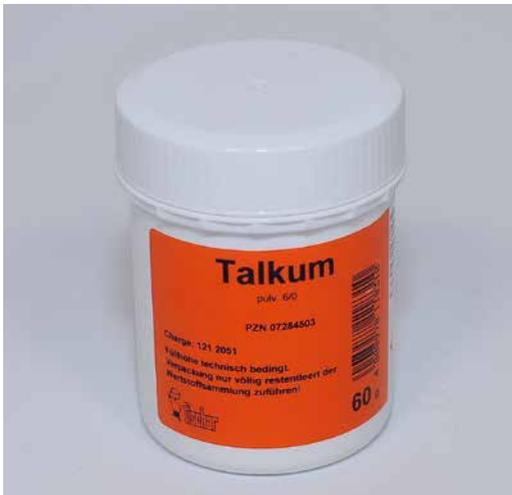
Einige Tropfen Leim auf der Rückseite des Abzeichens verteilt, das Emblem auf die entsprechende Stelle des Kleidungsstückes gepresst und ein paar Minuten antrocknen gelassen – schon kann es von Hand oder mit der Maschine angenäht werden, ohne dass es verrutscht. Der Leim wird bei den nächsten Waschgängen herausgewaschen.

78 Strapazierfähige Beinlinge

Bei Treibjagden in Senf- und Rapsfeldern ist es ratsam, Beinlinge über die Hosen zu ziehen, will man am Abend nicht völlig durchnässt sein. Man kann sie sich einfach selber machen. Aus imprägniertem Markisenstoff oder LKW-Plane (leichte Qualitäten!) werden zwei Röhren genäht, in die Oberseite wird eine Öse eingeschlagen (gibt es im Baumarkt). Durch diese zieht man einen Lederriemen, mit dem man den Beinling am Gürtel festknotet. Das untere Ende kann man mit einem Druckknopf versehen und so zusammenhalten.

79 Talkum hilft

Mit kalten Füßen gleitet man mitunter nur mühsam in enge Schafstiefel. Mit Talkum-Puder bestreute Stiefelschäfte werden „rutschig“ und man schlüpft wie geschmiert hinein. Nützlicher Zusatzeffekt: Talkum pflegt das Schuhmaterial.



Talkum-Puder pflegt Stiefelschäfte und macht sie „rutschig“.



Die dunkle Farbe der Handschuhe ist eine vortreffliche Tarnung.

80 Tarnhandschuhe kostengünstig

Obwohl sich der Jäger beim Ansitz ruhig verhält, nimmt das Wild schon geringe Bewegungen der bloßen Hand wahr. Wenn man z. B. zum Fernglas oder Gewehr greift – selbst wenn das noch so behutsam (!) geschieht –, wird es vor dem dunkleren Hintergrund der Kanzel oder vor dunklerer Kleidung wahrgenommen. Abhilfe schaffen für wenig Geld (im Einkaufszentrum) gekaufte Strickhandschuhe (die für die Gartenarbeit gedacht sind). Mit Gumminoppen versehen, geben sie gute Griffigkeit und die dunkle Farbe des Stoffes eine vortreffliche Tarnung. Man kann sie auch im Sommer tragen, sie wärmen kaum.